

# Jubiläumsbeilage 2

**KATH. PFARRGEMEINDE HERZ JESU  
SCHWANDORF**



zum Pfarrbrief von 2. Februar bis 2. März 2025

## 75 Jahre Grundsteinlegung – Aus der Chronik, Teil 2

### Grundsteinlegung – 23.7.1950

(Vorankündigung in der Zeitung) - 22.7.1950

„(...) Wenn am morgigen Sonntagnachmittag um 14.30 Uhr Generalvikar Prälat Franz aus Regensburg den Weiheakt der Grundsteinlegung vollziehen wird, wird es eine Feststunde für die gesamte katholische Bevölkerung des Lindenviertels und damit für die kommende zweite katholische Stadtpfarrei in Schwandorf sein. Denn wieder ist ein Schritt getan auf dem Wege zur eigenen Pfarrkirche. Mit der Geistlichkeit der Stadt werden auch Behördenvertreter dem Feierakt beiwohnen. Der Grundstein, ein Granitblock, wird in das Mauerwerk des Presbyteriums eingefügt. Mit dem Grundstein wird gleichzeitig eine Urkunde eingemauert, die kunstvoll gefertigt ist und folgenden Wortlaut hat:

*Im Heiligen Jahre*

*1950*

*Unter dem glorreichen Pontifikat Papst Pius XII., als Dr. Michael Buchberger Erzbischof von Regensburg und Bisch. Geistl. Rat Alois Wild Stadtpfarrer von Schwandorf war, wurde von Domkapitular Josef Franz, Päpstl. Hausprälat und Generalvikar von Regensburg, der Grundstein zur Pfarrkirche im Lindenviertel gelegt unter Anrufung des heiligsten Herzens Jesu, dem die Kirche geweiht werden soll.*

*Die Veranlassung zum Bau einer 2. Pfarrkirche war das starke Anwachsen der kath. Bevölkerung, die zurzeit 14203 Katholiken beträgt.*

*Die Pläne zum Bau wurden entworfen von dem Regierungsbaumeister Hans Beckers, Architekt in Regensburg. Die Ausführung der Bauarbeiten lag in den Händen der Schwandorfer Baufirmen. Möge dieses Gotteshaus Gott zur Ehre und den Pfarrangehörigen zum Heile werden!*

*Schwandorf, den 23. Juli 1950*

*Die Kath. Kirchenverwaltung.*

(...)

Es ist zu bemerkenwert, daß die morgige Feier die dritte Grundsteinlegung einer neuen Kirche in Schwandorf innerhalb von knapp 10 Monaten ist. Während im vorigen Herbst zunächst auf dem Kreuzberg an Stelle der bombenzerstörten Wallfahrtskirche der Grundstein zur neuen und schöneren Gnadenkirche gelegt wurde, schloß sich kurze Zeit später die Grundsteinlegung ev.-luth. Erlöserkirche an. Auch diese Kirche ist Ersatz für eine beim Angriff 1945 zerstörte Kirche. Bei der neuen Herz Jesu-Kirche handelt es sich um einen dringend notwendig gewordenen Kirchenneubau, da die Seelenzahl der kath. Stadtpfarrei gerade in den Nachkriegsjahren stark angewachsen ist. Inmitten des Wiederaufbaues Schwandorf soll auch diese neue werdende Kirche ein Zeugnis vom Aufbauwillen der Stadt und vom Glauben an einen endlichen Frieden auf Erden ablegen.“

### Segnung im Regen

Später, undatiert: „(...) Während Prälat Franz den Kirchenraum mit dem Weihwasser segnend durchschritt, öffneten sich auch die Schleusen des Himmels zu einem heftigen Gewitterregen.

In seiner Ansprache hob der Generalvikar hervor, daß es ein gutes Zeichen sei, wenn zum Weihwasser der Kirche auch der Himmel seinen Tau gesandt habe. An diesem Freudentag der Grundsteinlegung müssen wir uns dessen bewußt sein, daß Christus der Grundstein sei, auf dem unser Leben aufgebaut sein müsse. So wie der Name Christi unter uns sein müsse, so muß auch das Kreuz Christi bei uns sein, nur dann werden die Völker wieder zu Wohlfahrt gelangen, nur dann wird wieder Friede werden auf dieser gequälten Erde.

(...)

Der Turm der neuen Kirche wird erst in späteren Jahren gebaut. Die neue Kirche soll ein Bethaus zur Ehre Gottes, ein Gotteshaus, in dem die Liebe des Allmächtigen wohnt, und ein Vaterhaus, in dem die Bedrängten eine Heimat finden.

31.3.1951

Die Bauarbeiten an der Herz-Jesu-Kirche im Lindenviertel nehmen gute Fortschritte. Die beiden Kirchenglocken, die in einer westfälischen Gießerei hergestellt wurden, sind bereits eingetroffen und stehen zur Zeit an der Gefallenen-Gedächtnistafel in der kath. Stadtpfarrkirche St. Jakob. Eine Glocke ist auf den Ton Es, die andere auf F gestimmt. Die beiden Kirchenglocken wiegen zusammen 5 Zentner und sind dem Herzen Jesu und dem Herzen Mariens geweiht. Sie werden in den nächsten Tagen auf dem Dachreiter der neuen Kirche montiert. In der Kirche selbst sind die Fenster, Türen, Stühle, der

Fußbodenbelag und die elektrische Einrichtung in Arbeit. Die feierliche Konsekration der Kirche ist für den Herbst in Aussicht genommen.

### Benediktion der Herz-Jesu-Kirche

Im September 1951 wurde unsere Kirche benediziert, d.h., ihrer Bestimmung übergeben. Fertig war sie damals noch nicht, es sollte noch einige Zeit vergehen, bis sie voll ausgestattet war.

Zeitungsausschnitt vom 23.9.1951:

„(...) morgen nun wird die neue, in ihrer architektonischen Gestaltung herrlich gelungene Kirche durch H.H. Geistl. Rat Domkapitular Hörmann, Regensburg, benediziert. Alle am Bau beteiligten Firmen, Meister und Arbeiter haben hier ein Werk geschaffen, das ein bauliches Loblied zur Ehre Gottes symbolisiert.

Wir haben uns mit dem Architekten der Kirche, dem in der Kirchenbaukunst erfahrenen und bewährten Regierungsbaumeister Hans Beckers, Regensburg, unterhalten, der uns bereitwillig über dieses neue Bauwerk Aufschluß gab.

Für die Gestaltung der neuen Herz-Jesu-Kirche waren neben liturgischen Gesichtspunkten und neben der erforderlichen Größe von ca. 500 Sitzplätzen vor allem die Forderungen größter Sparsamkeit und städtebauliche Gesichtspunkt maßgebend.

Senkrecht zur Regensburger Straße wird ein rechteckiger, nach Osten sich ausdehnender Kirchplatz geschaffen, an dessen östlichen Ende nunmehr die neue Kirche mit ihrer Giebelseite steht. Die Kirche ist geostet, wie es seit altersher Brauch ist.

Aus Gründen der Sparsamkeit wurde auf einen hohen Baukörper mit steilem Dach verzichtet. Dadurch war es möglich, den deutlich abgesetzten Presbyteriumsraum in seiner Wirkung gegenüber dem Volksraum außerordentlich zu steigern. Auch wurde dadurch eine für den langen Baukörper sehr notwendige Gliederung erreicht. Später soll ein Campanile als Glockenturm nördlich der Giebelseite errichtet werden. Eine weitere Gliederung erfuhr der langgestreckte Bau durch seitliche Kapellenanbauten, in denen die Beichtstühle und der Taufstein untergebracht sind. Ein vorläufiger Ersatz für den Glockenturm ist der einfache Dachreiter, der zwei kleinere Glocken trägt.

Im Innern wurde ein besonders heller Raum angestrebt. Vor allem erhält das Presbyterium mit dem ganz frei stehenden Hochalter durch mächtige Fenster hellstes Licht, sodaß der Gläubige beim Eintritt in den Kirchenraum sofort dorthin gelenkt wird.“



Auf diesem sehr frühen Foto sind schon die damals wichtigsten Einrichtungsgegenstände ersichtlich: (Hoch-)Altar, Tabernakel, Kanzel (ganz rechts außen), Seitenaltäre, Ewiges Licht und ein Beichtstuhl. Das heißt, die wesentlichen Dinge, die Sakramente, konnten schon gefeiert werden. Wie Sie auf den Folgeseiten sehen können, folgten das Relief im Altarraum, die Figuren an den Seitenaltären und andere Einrichtungsgegenstände erst später. Auch eine andere Deckenkonstruktion in Form eines Tonnengewölbes zierte die Kirche.

Weiter hieß es in der Zeitung: „Der Altar soll vor allem als Tisch des Herrn sich erweisen. Er trägt nur den Tabernakel und die Leuchter. Da die Kirche eine Herz-Jesu-Kirche ist, wird in Zukunft an der Rückwand des Presbyteriums durch eine farbige Darstellung entweder in Malerei oder als Wandbehang verbunden mit einem plastischen Kruzifix der Gedanke künstlerisch deutlich gemacht, daß das Herz Christi seine Göttlichkeit und Erlöserkraft symbolisiert.

Zur Raumgestaltung selbst bemerkte der Architekt (Anm.: Regierungsbaumeister Hans Beckers), daß das Primäre immer die Raumidee ist und nicht das Material, wodurch der Raum gestaltet. Man dürfe also nicht das Schlagwort von der Materialechtheit überspitzen, da das Material nur für die Verwirklichung der Raumidee zu dienen hat. So zeigt auch die Herz-Jesu-Kirche in Schwandorf eine Form, bei der das rohe Material nicht mehr sichtbar ist.

Der Raum wartet noch auf die weitere künstlerische Ausgestaltung, wie die 14 Kreuzwegstationen, die Kreuzigungsgruppe, Kronleuchter, Orgel usw. Aber

auch die früheren Kirchen wurden nicht auf einmal erstellt, und so muß auch diese Kirche sich vorerst mit dem reinen, edlen Raum allein bescheiden, was unserer heutigen armen Zeit entspricht.

„Das Zelt Gottes unter den Menschen“ - Geleitwort von H.H. Geistl. Rat Wild zur Benediktion der Herz-Jesu-Kirche

„Der 23. September 1951 wird in der Geschichte der Pfarrei Schwandorf ein denkwürdiger Tag sein und bleiben. An diesem Tage wird durch H.H. Geistl. Rat Hörmann, Domkapitular in Regensburg, ein neues Gotteshaus, die Herz-Jesu-Kirche im Lindenviertel eingeweiht. Für alle gläubigen Katholiken der neuen Seelsorgestelle ist dies ein Grund zu heiliger Freude! Mitten unter ihren Häusern steht jetzt ein Gotteshaus; mitten unter ihren Wohnungen hat sich der Herrgott eine Wohnung bereitet und hält morgen, Sonntag, Einzug. Da trifft das Wort der hl. Schrift zu: „Siehe, das Zelt Gottes unter den Menschen, er wird bei ihnen wohnen.“

Wahrlich ein Freudentag! Denken wir uns die Kirchen fort aus dem Lande, aus der ganzen weiten Welt – wohin sollten wir uns flüchten mit unseren Anliegen und Nöten, wo Trost und Frieden finden für das verwundete Herz? Welch kostbarer Schatz für gläubige Christen das Gotteshaus ist, das haben sie stets in schweren Zeiten erfahren.

Für viele Bewohner des Lindenviertels bedeutet die neue Kirche eine große Erleichterung ihrer religiösen Pflichten, besonders für die Kinder, für alte und kranke Leute. Nun steht ein Gotteshaus in ihrer Nachbarschaft, das sie leicht besuchen können.

Freilich, in den freudigen Jubel fällt auch ein Tropfen Bitterkeit. Die Eröffnung der Kirche bedeutet für die Bewohner des Lindenviertels ein Abschiednehmen von der Mutterkirche, in der sie getauft, die erste hl. Beichte und die erste hl. Kommunion empfangen, in der sie am Traualtare standen und an der Totenbahre von lieben Angehörigen, in der sie mit einem Wort eine liebe Heimat gefunden haben. Nun öffnet eine neue Kirche ihre Pforten für sie, aber die alte verschließt sie deswegen nicht. Die treuen Seelen aus dem aufblühenden neuen Stadtviertel werden auch in der Zukunft gern gesehene Gäste in der Mutterkirche sein und bleiben.

Möge das neue Gotteshaus für alle Gläubigen im Lindenviertel ein Führer zur ewigen Heimat sein! Das ist mein Wunsch und mein Gebet zum heiligsten Herzen Jesu am morgigen Weihetag der Herz-Jesu-Kirche.

gez. Alois Wild, Stadtpfarrer



Man merkt den damaligen Zeitungsausschnitten und auch den Ansprachen der Geistlichen die übergroße Freude und den damit verbundenen Aufbruch regelrecht an. Deswegen möchten wir in der zweiten Jubiläumsbeilage weitestgehend bei den Worten aus unserem Pfarrarchiv bleiben: Abschließend noch ein Ausschnitt aus dem ausführlichen Bericht zur Benediktion am Tag nach dem festlichen Ereignis:

„Wir ziehen ein in das Haus des Herrn“

„(...) Für die Katholiken des Lindenviertels war der gestrige Sonntag ein Festtag, denn er brachte mit der feierlichen Benediktion der neuen Herz-Jesu-Kirche die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches nach einem eigenen Gotteshaus. (...) In den letzten Tagen wurde noch fieberhaft gearbeitet, um die Kirche für den Festtag bereit zu machen. Als die Glocken in der Morgenstunde des Sonntags zur Feier riefen, strömten die Gläubigen von allen Seiten herbei. (...) Unter dem Weihechoral des „Asperges me“ nahm der geistliche Offiziator, Domkapitular Hörmann, zuerst

die Benediktion der Kirche

in einem Rundgang um das Gotteshaus vor. Dann öffneten sich die Tore der Kirche und die Benediktion des Kircheninnern folgte. Wohl die meisten Gläubigen sahen das Gotteshaus nun zum ersten Mal. Der weite Kirchenraum, der über 1000 Menschen faßt, wirkt in seiner wohldurchdachten architektonischen Form sehr eindrucksvoll. Der Blick konzentriert sich unwillkürlich auf den lichtumfluteten Altar im Presbyterium und lenkt die Gedanken hin zum Mittelpunkt des Gotteshauses, zum feingliedrigen Tabernakel.

Als Domkapitular Hörmann die Kanzel zur Festpredigt bestieg, da standen die Gläubigen Kopf an Kopf, die Kirche bis zum letzten Winkel füllend. Der Prediger wußte die Gedanken dieses Festtages in beredete Worte zu kleiden. „Wir ziehen ein in das Haus des Herrn“, erfüllt von der Freude der Stunde, die jeden erfaßt, der an diesem Werk mit teilhaben durfte. Das neue Gotteshaus soll allen eine Heimat sein, die den Frieden der Seele suchen, allen, von denen der Heiland sagt: „Kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid“. (...)

Erstmals konnten bei dieser Gelegenheit die akustischen Verhältnisse der neuen Kirche festgestellt werden, die als ausgezeichnet angesprochen werden dürfen. (...) Damit war die kirchliche Feier beendet. Erwähnt sei noch, daß H.H. Erzbischof Dr. Buchberger am vergangenen Freitag anläßlich einer Durchreise durch Schwandorf den Kirchenneubau besichtigte und seine Freude über den termingemäßen Abschluß des Baues zum Ausdruck brachte.

Möge vom neuen Gotteshaus auf die Lindenpfarrei reicher Segen strömen und möge es allen, die es besuchen, ein Hort des Friedens und der Gottesnähe sein.“



Regierungsbaumeister Hans Beckers  
\* 27.12.1902 in Schelklingen / Würft;  
aufgewachsen in Regensburg

Erster bekannter Kirchenbau:  
1949 – Bodenwöhr

Letzter bekannter Kirchenbau:  
1974 – Kirchentumbach

+ 22.10.1984, Grab am Dreifaltigkeits-Bergfriedhof  
Regensburg

„Was Beckers' Kirchen unterscheidend auszeichnet,  
hat sich längst herumgesprochen: Ihre absolute  
Liturgiebezogenheit, die theologisch eindeutige  
Bauidée und die Einbeziehung des Lichtes als ein  
konstitutives Bauelement.“ (Albert Panzer, 25.05.1974)

„Die Kirchen der letzten Jahre haben das hereingeholt, was ich in jungen  
Jahren in der Heimat erwanderte: Ursprünglichkeit des Materials, Wärme und  
Einbettung in die Landschaft.  
Man sagt, meinen Kirchen haften etwas von Wärme und Gemüt an. Realismus  
ohne Gemüt ist Nüchternheit, Gemüt ohne Realismus ist Sentimentalität.  
Beides zusammen macht das Leben erst menschlich.“ (Hans Beckers 1980)

(Jubiläumsbeilage 2-2025)

So erreichen Sie uns – Impressum

#### **Pfarrbüro**

Adresse Kath. Pfarramt Herz Jesu Herbststr. 14 92421 Schwandorf  
Telefon 5 09 09 - Email [herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de](mailto:herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de)  
Homepage [www.herz-jesu-schwandorf.de](http://www.herz-jesu-schwandorf.de) - Instagram @herzjesuSAD  
Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag von 9:30 Uhr – 13:00 Uhr  
Telefon PfAdm. Andreas Schinko: 0 94 31 / 5 09 09  
Telefon Gem.Ref. Philip Bauer (Büro): 0 94 31 / 75 91 86

#### **Bankverbindung für unsere Kirchenrenovierung**

(Die Unterlagen zur Kirchenrenovierung sind zur Genehmigung an die Hauptabteilung Planen  
und Bauen des Bischöflichen Ordinariats eingesandt worden; der Eingang der Unterlagen wurde  
uns am 2. Dezember 2024 bestätigt. Aktuell warten wir auf die Prüfung und Freigabe der  
Planungsunterlagen).

IBAN DE33 7509 0300 0101 1508 39 – Liga Bank Regensburg  
Spendenstand zum 14.1.2025: 28.844,43 EUR

Kennen Sie unseren **Newsletter** oder möchten Sie unseren **Pfarrbrief und die  
Jubiläumsbeilagen online** erhalten? Anmeldung unter:  
[herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de](mailto:herz-jesu.schwandorf@bistum-regensburg.de)